

Kurt Koszyk

Wilhelm Kempf (Hg.): Manipulierte Wirklichkeiten. Medienpsychologische Untersuchungen der bundesdeutschen Presseberichterstattung im Golfkrieg

1995

<https://doi.org/10.17192/ep1995.3.4529>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Koszyk, Kurt: Wilhelm Kempf (Hg.): Manipulierte Wirklichkeiten. Medienpsychologische Untersuchungen der bundesdeutschen Presseberichterstattung im Golfkrieg. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 12 (1995), Nr. 3, S. 302–303. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1995.3.4529>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Wilhelm Kempf (Hg.): Manipulierte Wirklichkeiten. Medienpsychologische Untersuchungen der bundesdeutschen Presseberichterstattung im Golfkrieg
Münster, Hamburg: LIT Verlag 1994 (Friedenspsychologie, Bd.1), 186 S.,
DM 29,80, ISBN 3-8258-2029-7

Der Band basiert auf der Arbeit der Projektgruppe Friedensforschung an der Universität Konstanz, wo der Herausgeber seit 1977 psychologische Methoden und Statistik lehrt. AutorInnen - neben Kempf, ihrem Betreuer - sind die Psychologie-DiplomandInnen Petra Liegl (zur Auseinandersetzung mit der westdeutschen Friedensbewegung, S.122-138), Gerhard Meder (zur Funktionalisierung der UN, S.139-148), Ute Palmbach (zur sozialpsychologischen Rekonstruktion massenmedialer Einflußnahme sowie zum Feindbild Saddam, S.28-46 und 58-81), Michael Reimann (zu Völkerrechtsverletzungen bei Kriegsgefangenen, S.82-121) und in einem Exkurs (S.17-21) Richard Zehnle (zur Unvermeidbarkeit einer militärischen Lösung). Sie analysieren Informationsverweigerung und Desinformationskampagne, die zur Manipulation des internationalen Medieninhalts führen sollten. Neue Feindbilder wurden in vorhandene Bewußtseinsstrukturen eingefügt, eine in der Propaganda bevorzugte Verfahrensweise. Saddam Hussein wurde verteufelt und zu einer Art Hitler stilisiert. Heutiger Pazifismus wurde

mit der britischen Appeasement-Politik von 1938 gleichgesetzt. (S.5f. und 34) Dem technischen Verständnis der Gegenwart entsprechend wurden Bombenangriffe, die Zivilisten töteten, als militärisch sinnvolle 'chirurgische Eingriffe' dargestellt.

Leider werden in der Anthologie - außer von Michael Reimann (S.86) - nur die seriösen überregionalen Tageszeitungen berücksichtigt (S.58f., 86ff. und 122ff.) und weitgehend Presseberichte herangezogen, die von den AutorInnen als „fragwürdig“ eingestuft werden. Die Ergebnisse gelten also für eine reduzierte Auswahl von Zeitungen und können nicht verallgemeinert werden. Ob im März 1991 z.B. nur 4 % der Presstexte insgesamt (S.92) die Alliierten dezidiert kritisierten, müßte doch umfangreicher untersucht werden. Das könnte auch durch eine 'objektivere' Nachrichtengebung geschehen sein. Gerade die Berichterstattung von dpa und von Regionalzeitungen, die ihre Spalten mit dpa-Meldungen füllen, muß nicht mit den vorgelegten Analyse-Ergebnissen übereinstimmen.

Am interessantesten sind die Passagen, in denen die AutorInnen fundiert psychologisch argumentieren, wie beim Thema Destabilisierung (S.7-11), bei der Thematisierungsfunktion und Feindbildkonstruktion (S.22-26), beim Kommunikationsprozeß selbst und der Steuerung des Bewußtseins (S.28-33) und bei der Überprüfung der Wirkung von latenten Stilen der Betonung durch Meinungsäußerungen (S.148-152).

Im Anhang des Bandes (S.159-176) werden Resolutionen der Friedensbewegung und der UN, die Pentagon-Richtlinien für die Zensur und die Genfer Konventionen zur Behandlung von Kriegsgefangenen dokumentiert.

Kurt Koszyk (Dortmund)